



Jahresbericht 2023

Leider wurde 2023 kein Jahr des Durchbruchs. 2021 ist eine Studie des LAE, eines Spin-Off der Uni St.Gallen, zum Schluss gekommen, dass der Nutzen der Binnenschiffahrt ausgewiesen ist. Ob er gross genug ist, um Politiker und Entscheidungsträger zu überzeugen, milliardenschwere Investitionen in Schleusen und diesen oder jenen Umfahrungskanal zu tätigen, blieb offen. Bei der Abwägung des Vorstandes, ob er gross genug sei oder nicht, ist dieser 2022 zum Schluss gekommen, ist er nicht. Er hat darum beschlossen, eine weitere Studie in Auftrag zu geben. Es ging darum zu evaluieren, ob durch eine Reduktion von täglich 2000 schweren Nutzfahrzeugen auf dem schweizerischen Autobahnnetz West-Ost und Ost-West die Stautunden bei den Verkehrsknoten Basel, Augst, Härkingen, Baregg tunnel, Gubrist tunnel, Nordumfahrung Zürich, Brüttiseller Kreuz und Umfahrung Winterthur wesentlich reduziert werden können. Das vor dem Hintergrund, dass auf Schweizer Autobahnen jährlich rund 3,1 Mrd. CHF Staukosten anfallen und bei einem schiffbaren Rhein und bei schiffbarer Aare ca. 7 Mio Tonnen Güter per Schiff statt per schweren Nutzfahrzeugen transportiert werden könnten. Diese «Staukosten-Studie» kommt zum Schluss, dass der Nutzen einer allfälligen Binnenschiffahrt auf dem Rhein oberhalb Basels und der Aare oberhalb der Mündung in den Rhein ausgewiesen ist. Der Nutzen wurde monetär errechnet. Der Nutzen hält sich aber wie in der Studie von 2021 in Grenzen, das heisst der Nutzen ist nicht so hoch wie vom Vorstand erhofft. Also kein Durchbruch. Sowohl die Kompaktstudie Transportkostenvergleich Strasse-Schiene-Wasser 2021 als auch die Staukostenstudie 2023 können in je einer Zusammenfassung auf unserer Homepage unter der Rubrik Dokumente > Dokumente zur Binnenschiffahrt > Ziffer 2. eingesehen werden.

Was uns 2023 ebenfalls nicht gelungen ist, ist, die Basis des Vereins zu stärken, das heisst, Mitglieder zu werben und die Führung des Vereins sicherzustellen. Ebenso wenig wie die Binnenschiffahrt und deren Vorteile - wirtschaftlich, oekologisch, leise,

sicher, wenig Landverbrauch - in einem breiteren Kreis bekannt zu machen und «in den Köpfen der Entscheidungsträger und in der Öffentlichkeit zu verankern»¹.

Die Verbindung zu ASNAV, dem Westschweizer Binnenschiffahrts-Verband, und zum VWR, dem Verein für die Weiterführung der Rheinschiffahrt, wurde durch den Präsidenten sichergestellt.

Der Präsident des VWR macht sich stark für einen Hafen im Sissler Feld, ca 40 km flussaufwärts oberhalb Basels. Könnte dies gelingen, würde das heissen, dass Schleusen bei den Staustufen Rheinfelden, Riburg-Schwörstadt und Säkingen errichtet würden. Das wäre ein erster Schritt zum Ausbau des Hochrheins Richtung Zürich und Ostschweiz.

ASNAV hat mit Interesse auch von der zweiten Studie des LAE, der Staukosten-Studie 2023, die unser Verband in Auftrag gegeben hat, Kenntnis genommen. Das Ergebnis dieser Studien, wie auch früherer Studien, insbesondere der Analyse Planco Consulting vom August 2014, führt den Präsidenten von ASNAV dazu, sich zu fragen, ob ASNAV sich weiter am bisherigen Ziel orientieren soll, die Region um die Juragewässer mit einem schiffbaren Kanal mit der Nordsee zu verbinden. Er ist überzeugt, dass ASNAV seine Existenzberechtigung hat, gegebenenfalls ohne das ursprüngliche Ziel. Es gibt viele gute Gründe, ASNAV als Vereinigung von Binnenschiffahrt interessierten Kreisen aufrecht zu erhalten. Er sieht vor, in einer Arbeitsgruppe Zweck und Ziele gemeinsam festzulegen. Die ins Auge gefasste Studie, welchen volkswirtschaftlichen Nutzen Binnenschiff-Kreuzfahrten brächten, wenn Rhein und Aare bis zum Bodensee und in die Juragewässer schiffbar wären, ist mangels Ressourcen und Glauben an ein positives Ergebnis nicht zu Stande gekommen.

Im Ausblick an der letztjährigen Generalversammlung (2023) hat der Schreibende auf eine gewisse Ratlosigkeit im Vorstand bezüglich des weiteren Vorgehens hingewiesen, falls die Staukosten-Studie keinen massgeblich positiven volkswirtschaftlichen Nutzen ergibt. Dies ist leider eingetroffen. Eine in Aussicht gestellte Vorstandssitzung, die über weitere Schritte und die weitere Entwicklung unseres Verbandes hätte beraten sollen, ist im Berichtsjahr nicht zustande gekommen.

Ich danke allen Vorstandskolleginnen und -Kollegen für ihre Unterstützung und auch Ihnen, geschätzte Mitglieder, für Ihre Verbands-Treue und Verbundenheit.

Zürich, 15. März 2024

F. Brüttsch, Präsident

¹ Zitat des Geschäftsführers des SVS (Schweiz. Vereinigung für Schifffahrt und Hafenwirtschaft) im Jahresbericht 2023